

[zurück zum Artikel](#)

MARGRIT HÖFER 19.09.2014 07:46 UHR
RED. STRAUSBERG, STRAUSBERG-RED@MOZ.DE

Die Wiese soll aufgepeppt werden

Rüdersdorf (MOZ) Vor dem Crazy House im Wohngebiet Brückenstraße/Friedrich-Engels-Ring gibt es eine große Wiese. Wie könnte man die zu einem Ort umgestalten, an dem sich Junge und Alte wohl fühlen? Kinder haben in zwei Werkstätten jetzt erste Ideen entwickelt.



Werkstattgespräche:
Direkt vorm Crazy House befindet sich die langweilige Wiese, für die u. a. die Kinder Lea, Kevin, Sebastian und Celine gemeinsam mit Prozessmoderatorin Anja Mocker (Mitte) Ideen entwickelten.

© MOZ

Rutsche, Schaukel, Sandkasten, Bank und Wackeltier - so sehen viele Spielplätze aus. Langweilig. Finden die Kinder. Und auch Prozessmoderatorin Anja Mocker sowie Clemens Klikar vom Büro [stadt.menschen.berlin](#). Sie wollen mit Kindern, Jugendlichen und auch den Anwohnern gemeinsam Ideen finden, wie man die 1400 Quadratmeter große Wiese mit Naturmaterialien so aufpeppen kann, dass sie von allen Generationen gern genutzt und vielen Erfordernissen gerecht wird.

In der ersten Kinder-Werkstatt sind die Erwachsenen mit den Teilnehmern über die Wiese gelaufen. Haben überlegt, wer sich hier einfinden wird und was wer hier gern tun würde. Ausruhen wollen sich vor allem die älteren Schulkinder, die Jüngeren wollen toben und spielen. Großeltern wollen sitzen und zuschauen können. Die Kinder haben auch überlegt, welche Materialien genutzt werden könnten.

Aus dieser Ideensammlung, die auf Zetteln notiert wurde, bekamen die Kinder nun in der zweiten Werkstatt je drei Zettel und fünf Minuten pro Gruppe Zeit, sich Gedanken zu machen. Ideensprint nennt dies Anja Mocker.

Es war schon erstaunlich, was da so zutage kam. Gemalt und beschrieben. Celine (14) und Sebastian (13) etwa entwickelten eine Sandsteinbühne. "Da können Theaterstücke aufgeführt werden", sagte Celine. "Oder die Zeugnisse werden da überreicht", fügt Sebastian an. Um die Bühne herum soll es eine Sandfläche geben, wo kleinere Kinder buddeln können, während die Großen einer Veranstaltung lauschen.

Lea (9) und Kevin (11) entwickelten ein Kletterhaus. Also ein aus Bäumen bestehendes Gebilde, dessen Boden tiefer liegt, so dass man durchlaufen kann. Obenauf aber, also quasi das Dach, ist eine Platte, auf die man sich setzen kann, beschreiben die beiden. In den Ideensprints entstehen dann noch Seilbahnen und Hängematten sowie Riesenlegosteine.

Mit diesen Ideen beschäftigen wird sich jetzt Landschaftsarchitekt Frank von Barga. "Er ‚übersetzt‘ sozusagen die Kinderideen in Planersprache", sagt Clemens Klikar, der mit von Barga schon zusammengearbeitet hat. Unter anderem in Berlin am Leopoldplatz, wo ebenfalls Kinder Ideen lieferten. Zum Beispiel die von einer Prinzessinnenschaukel, die tatsächlich aufgebaut wurde.

Am 8. Oktober will von Barga seine ersten Skizzen in einem kleinen Dialog der Generationen vorstellen. Jedermann ist gern gesehen, dabei zu sein. Treff ist um 16 Uhr am Crazy House. Am 21. Oktober von 16 bis 17.30 Uhr wird dann der konkretisierte Entwurf den Kindern vorgestellt, und von 18 bis 19.30 Uhr allen anderen Interessierten. Die Ideensuche in den Kinder-Werkstätten und die Umsetzung im kommenden Jahr werden mit den Fördermitteln bezahlt, die Rüdersdorf aus dem Fonds Soziale Stadt erhalten hat.

Straßensozialarbeiter Dieter Müller freut sich zum einen, dass die Fläche vor "seiner Haustür" gestaltet werden soll. Auf der anderen Seite bedauert er, dass Modelle, die Kinder der Grund- und Oberschule sowie des Gymnasiums Ende vorigen Jahres für eine Grünfläche mitten im Wohngebiet gebaut hatten, ad acta gelegt worden sind. Die ursprüngliche Fläche stand doch nicht zur Verfügung, stellte sich im Nachgang erst heraus.